

Wassermusik

Barockfest am Strand

am Sonntag, 2. September 2001

15.00 bis 18.00 Uhr

am Hohnsensee in der Jo-wiese

*Der Eintrittspreis enthält ein festliches Getränk und
für Kinder freies Baden*

Programm zum Wandelkonzert

Musikalischer Aperitif

Europäische Chormusik aus der Barockzeit

Pause für kulinarische Genüsse

aus Georg Friedrich Händel: Wassermusik

ein festliches Getränk (inclusive)

Tänze

Pause für mehr kulinarische Genüsse

aus Antonio Vivaldi: Konzert für Sopranino und Orchester

Pause für andere festliche Getränke oder...

Kammermusik für Blockflöte, Oboe, Violine und Continuo

Pause für Desserts

Georg Friedrich Händel: Chöre und Arien aus Acis und Galatea - ein Schäferspiel

Ausführende:

Ars Saltandi

Susanne Lauckner, Sopran

Sebastian Link, Tenor

Renate Lade, Blockflöte

ein Projektorchester

Internationaler Chor Hildesheim

Wassermusik-Barockfest am Strand

2. September 2001



Der sagenhafte Vorhang ...



... öffnet sich!



Dance ans Sport



free and gay!



Happy We !





the gentle Acis ...



... is no more



.. murmuring still thy gentle love



Galatea, dry thy tears!



die band: Das Händelorchester



BRAVO !!!

OHRENSCHMAUS GAUMENFREUDEN AUGENWEIDE

WASSERMUSIK

DAS BAROCKFEST AM STRAND

INTERNATIONALER CHOR HILDESHEIM
SOLISTEN UND DAS HÄNDEL-ORCHESTER
TANZGRUPPE ARS SALTANDI
LEITUNG: GERLINDE LAUCKNER

So. 2.9.
15 BIS 18 UHR

EINTRITT 25,- DM
KINDER BIS 14J. 5,-DM
INKL. BEGRÜßUNGS-
GETRÄNK UND
FREIBADEINTRITT

EINTRITTSKARTE

WERBAGENTUR K10
Digital Druck
Offset-Druck
Verlag Köhler
funiversum
Jowiese
das Freizeitbad
Infos: www.funiversum.de



Donnerstag, 9. Mai 2002 um 16.00 Uhr
im Berghölzchen

Georg Friedrich Händel: Acis und Galatea

Arcthusa Chor Pavia und Internationaler Chor Hildesheim
Dir. Francesco Frappelli
Regie: Friederike Reitz
Mitglieder des Orchesters del Civico Istituto musicale di Pavia und ein Hildesheimer Kammerorchester

Acis: Sebastian Link, Köln
Galatea: Susanne Lauckner, Berlin
Polypheme: Lorenzo Frigè, Pavia
Leitung: Gerlinde Lauckner

EINTRITTSKARTE inklusive Begrüßungsgetränk

gefördert von der
Friedrich Weinhausen Stiftung

Kultur heute

no/Cinema: Französisches
Vendre", 18 und 20.30 Uhr.

er kino heute:
zu verkaufen

HEIM. Die Heldin in Laetitia weitem Langspielfilm scheut die Bindung an Menschen. Sie einiger aus Angst vor Nähe einem über Generationen ge- Verständnis über das Ver- Mann und Frau. Indem sie hert ihres Körpers zum Le- p erhebt, enttarnt die Pro- eine Geschlechterbeziehung, eld geregt scheint.

ird in „A vendre“ konsequent ert. Der Film in der fran- riginalfassung von 1998 be- te im Kellerkino (Cinema am um 18 sowie um 20.30 Uhr.

Benbühne für
onale Künstler

HEIM. Für das 2. Hildeshei- benkulturfest am Freitag, 3., abend, 4. August, sucht die rik Löske noch Künstler und es werden wollen. Sie sollen tabenbühne das bislang vorge- ogramm ergänzen und damit as die Region zu bieten hat. werden unter anderem Musi- i. Akrobaten oder auch Pup- . Interessenten können in der rik unter der Telefonnummer 53 76 melden. Ansprechpart- fan Körneke.

Internationaler Chor führt unter der Leitung von Gerlinde Lauckner „Acis und Galatea“ in der Jo-Wiese auf / Koproduktion mit Pavia

Barockoper am Badese.

HILDESHEIM. Eine Meernymphe taucht aus dem Hohensee auf? Zumin- destens musikalisch gesehen. Denn der Internationale Chor aus Hildesheim plant mit seiner Leiterin Gerlinde Lauckner ein neues Projekt. Von Händel soll die Ba- rockoper „Acis und Galatea“ aufgeführt werden. Acis heißt ein Hirte, Galatea ist eine griechische Meernymphe.

„Für mich geht ein Traum in Erfüllung“, sagt Gerlinde Lauckner. Sie woll- te schon immer einmal eine Barockoper auführen. „Die Atmosphäre am See ist für dieses weltlich-spaßige Schaferspiel einfach zauberhaft.“ Die Chorleiterin nennt tonmalische Effekte, beispiels- weise wenn Galatea das Gurren einer Taube imitiert. Gerlinde Lauckner er- füllt sich ihren lang gehegten Wunsch nun zehnjährigen Bestehen des Interna- tionalen Chores. Die Oper soll vor der Naturkulisse in barocken Kostümen in- szeniert werden. „Die werden alle eigen- händig von Ingeborg Broll aus Hannover geschneidert.“

Wassermusik für die ganze Familie

Seit dem Frühjahr proben die etwa 60 Mitglieder an Händels Notentext. Denn bereits im September sollen die Pro- duktion bekommen. Zusammen mit Ro- land Weiterer, Betreiber der Jo-Wiese, wird am Sonntag, 2. September, zu einer „Wassermusik“ für die ganze Familie eingeladen. Am Ufer des Badesees soll zwischen 15 und 18 Uhr die Barockzeit kulturell und kulinarisch heraufbe- schworen werden. „Ich bin offen für Ex- perimente“, sagt Funiversum-Ge- schäftsführer Weiterer, der zum zweiten Mal ein Konzert in der Jo-Wiese anbie- tet. Geplant sind bereits erste Aus-



Kostümprobe am Hohensee: Ausschnitte aus Händels Oper bietet der Internationale Chor am 2. September in der Jo-Wiese.

Foto: Gossmann

schnitte aus der Barockoper mit Solisten und Chor sowie einem eigens dafür ge- gründeten Projektorchester. „Selbstver- ständlich wird passend zum Titel der Veranstaltung auch Händels Wassermu- sik erklingen“, verrät Gerlinde Lauck- ner. Zudem plant die Leiterin das Kon- zert für Piccoloflöte von Vivaldi sowie europäische A-cappella-Chorsätze aus der Barockzeit – musikalische Statio- nen, zwischen denen die Besucher flä-

nieren können. „Und vom Bootsteg erklingt Kammermusik.“

Die komplette Aufführung der andert- halbständigen Oper „Acis und Galatea“ wird im Oktober in Italien sein. „Die erste musikalische Ko-Produktion mit unserer Partnerstadt Pavia“, meint Ger- linde Lauckner erfreut, die bereits erste Vorgespräche im Mai in der norditalie- nischen Stadt geführt hat. Rund 100 Mitwirkende werden die Aufführung

gestalten. Auch in Hildesheim soll das komplette Werk im kommenden Früh- jahr gezeigt werden. Der genaue Termin und Aufführungsort stehen allerdings noch nicht fest.

Karten für das Barockfest am Badese gibt es in der Jo-Wiese sowie bei Chor- mitgliedern. Übrigens taucht Galatea nur bei Sonnenschein auf, bei schlech- tem Wetter fällt die „Wassermusik“ ins Wasser.

rek



Die Inszenierung des Schäferspiels „Acis und Galatea“ überraschte immer wieder mit hübschen Einfällen.

Foto: Hartmann

Dem Sinnengenuss verpflichtet

Georg Friedrich Händels „Acis und Galatea“ als Höhepunkt des „Barockfestes am Strand“

HILDESHEIM. Dort, wo sich sonst die Badegäste in der Sonne räkelten, baut sich eine Wand aus schwarz gekleideten Chorstängern auf. Idyllische Barockmusik wird gespielt. Dann öffnet sich die Wand und gibt den Blick frei auf spielende Schäferinnen, lesende Edelfrauen. Aber die dunklen Wolken am Himmel bleiben.

„Wassermusik – Barockfest am Strand“ hieß das facettenreiche Wandelkonzert am Nordufer des Hohnsenses. Der Internationale Chor Hildesheim und ein Händel-Orchester boten unter der Leitung von Gerlinde Lauckner als Höhepunkt des Festes ihre Fassung des Schäferspiels „Acis und Galatea“ von

Georg Friedrich Händel.

Und wie die dunkel gewandeten Sängergesichter schon ahnen ließen, wurde die Idylle bald zerstört. Die Meeresnymphe Galatea (mit warmer Sopranstimme dargestellt von Susanne Lauckner) verliert ihren Geliebten Acis (Sebastian Link, Tenor). Das Monster Polyphem erschlägt ihn mit einem Felsbrocken. Aber Galatea behält Acis in ihrer Nähe. Sie verwandelt ihn in einen Bach, der für immer zu ihr ins Meer fließt.

Lebendig gestalteten Chor und Orchester das von musikalischen Naturschilderungen durchzogene Werk. Die Inszenierung von Friederike Reiz über rasche immer wieder mit Einfällen.

Selbstverständlich hat eine Freiluftaufführung solcher Musik ihre Tricks. Da verwehen schon mal Notenblätter im Wind, und besonders der Chorklang unterscheidet sich sehr von dem in geschlossenen Räumen.

Aber der Internationale Chor hatte sich zu Beginn des Festes schon mit dieser Situation vertraut gemacht. Die fantasievoll barock gekleideten Sänger unterhielten das Publikum eingangs mit alten europäischen Chorsätzen wie dem temperamentvollen Trinklied „Touridon“ von Pierre Attaignant.

Stilistisch sprengte das Programm streng genommen den Rahmen eines „Barockfestes“, dafür war es – ganz ba-

rock – dem Sinnengenuss verpflichtet. Kulinarische Genüsse lockten, und dazu wehten vom Ufer Klänge aus Händels „Wassermusik“ heran, leider doch etwas zu leise vorgetragenen vom Händel-Orchester.

Vom Bootsteg aus wurden die Besucher von Renate Lade und Jörn Landreh (Blockflöte) und Sebastian Lauckner (Violoncello) mit „Musikalischen Kostbarkeiten“ verwöhnt. Und für den Augengenuss sorgte die Gruppe „Ars Saltandi“ mit einem Vorgeschmack auf ihr neues Programm.

Ein gelungenes „Wasserfest“ also, bei dem trotz dunkler Wolken das Wasser von oben ausblieb.

dra